

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

82. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Angerigen-Beilage
1. b. 1. Spalt. Jede aus
genöthl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Glaubensbekenntnis,
Jahrb. Sonntagblatt
und
Schmoll. Anzeig.

106

Samstag, den 8. Mai

1909

Amthliches.

Die Schultheißenämter
werden unter Hinweis auf den Ministerial-Erlass vom 10. April d. J. Nr. 130, betr. die Einrichtung und den Betrieb von Schultheißenämtern für die Ortsvorsteher beauftragt, in dem Mobilmachungs-Büchlein die auf Seite 4 angeführte Fußnote entsprechend zu ändern.
Die den Schultheißenämtern zugegangenen Abdrücke können dem Mobilmachungs-Büchlein beigelegt werden.
Nagold, den 6. Mai 1909.

R. Oberamt. Ritter.

An die Ortspolizei-Bezirke.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die in ihren Gemeinden ansässigen Inhaber von Bäckereien und Konditoreien auf die Bestimmungen der Min.-Bef. vom 12. März 1909, Reg.-Bl. S. 48 ff., betr. die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien und solcher Konditoreien, in denen neben den Konditorwaren auch Bäckwaren hergestellt werden, hinweisen, die Betriebe derselben auf das Treffen der in der erwähnten Verfügung verlangten Verhältnisse nachsehen bzw. nachsehen lassen und etwaige Mängel bis 1. Juli 1909 beheben lassen.

Etwasige Mängel am Zulassung von Ausnahmen, soweit solche gestattet werden können, wären bis 15. Juni 1909 mit einer Anhörung des Gemeinderats über dieselben hierher vorzulegen.

Da endlich beachtet ist, die gemäß § 15 der Verfügung aufgeführten Abdrücke derselben auf Kosten der Amtskasse gemeinsam zu besorgen, wolle bis 15. Mai 1909 berichtet werden, wie viele Bäckereien und Konditoreien in der Gemeinde vorhanden sind.

Nagold, den 6. Mai 1909. R. Oberamt. Ritter.

Infolge abgehaltener Bauwerkmeisterprüfung sind u. a. Kandidaten für besetzt erklärt worden und haben die Besetzung „Bauwerkmeister“ erlangt: Ointzel, Wilhelm von Walzenhausen, Raupp, Friedrich von Hattenbach, Wenzler, Wilhelm von Oberhausen, Schaub, Wilhelm von Hochdorf, O. Herr, Schwarz, Christian von Kornacker, Stieringer, Friedrich von Doppelthal.

Politische Uebersicht.

Ueber die gegenwärtige Lage spricht sich ein Berliner Telegramm der „Allg. Ztg.“ unter der Ueberschrift „Es wird fortgemerkelt“ sehr bestimmt aus. Es heißt da u. a.: In Regierungskreisen herrscht entschieden jetzt noch nicht die geringste Klarheit darüber, ob irgendwelche besondere Maßnahmen zur Förderung der Reichsfinanzreform ergriffen werden sollen. . . Die Regierung scheint vielmehr rasch abwarten zu wollen, daß die Finanzkommission die Steuerentwürfe bis zum Ende dargelegt und dann vielleicht bei der zweiten Lesung die erforderliche Abänderung der Reichsverschaffungssteuergesetze selbst vornimmt. Hierbei scheint sie sich nicht an dem Kampf zu haben, daß gerade bei den wichtigsten Abänderungen wieder die Ablehnung mit Stimmenmehrheit voraussichtlich erfolgen wird, und daß die in der Finanzkommission erfindenen Gegenentwürfe im Rahmen der ganzen Finanzreform möglicherweise sehr wenig brauchbar sind. Nach in parlamentarischen Kreisen herrscht eine Unsicherheit und Ratlosigkeit, die der in Regierungskreisen nicht nachgibt. In der Finanzkommission . . . hat man wenig Vertrauen und stellt Berechnungen darüber an, wie lange Zeit wohl die Kommission noch auf die Durchberatung der Steuergesetze verwenden wird. Der Blick schließt den Schlaf des Gerechten. Kompromißverhandlungen zwischen den Parteien oder den Parteien und der Regierung werden nicht geführt. Die Regierung lauert auf die Initiative der Parteien, und die Parteien scheinen, und zwar mit Recht, zu denken, daß es Sache der Reichsregierung ist, die Verhandlungen über den letzten Punkt zu bringen. Wer weiß, wie das alles noch enden mag! In Gegensatz zu dieser Trägheit bei der Einnahmewilligung steht die Frigidität und Fremdsichtigkeit, mit der die Parteien Ausgaben bewilligen, da bei diesem glänzenden, die Wähler erfreuenden Werk natürlich niemand zurückbleiben will. Die Budgetkommission hat gegenüber der Regierungsvorlage an Beamtengehältern 26 Millionen einstuftig mehr bewilligt, obwohl der Regierungsdirektor auf gewisse bedenkliche Folgen dieser Erhöhung eingehend hinwies. Selbst der Reichstag sein jetziges Gebaren fort, so muß die finanzielle Lage des Reichs, die jetzt schon außerordentlich traurig ist, völlig unhaltbar werden. . . Aber es scheint wirklich so, als ob der Ernst der Lage der Reichsregierung und den Parteien noch immer nicht völlig zum Bewußtsein gekommen ist und noch immer weiter gehandelt werden soll nach dem alten guten Sprichwort: Kommt Zeit, kommt Rat!

Dem König von Bulgarien hat am Dienstag der Vertreter Russlands als erster der in Sofia beglaubigten Diplomaten tatsächlich sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter Russlands überreicht. Der Gesandte sagte hierbei: Die neue Epoche der friedlichen Entwicklung Bulgariens werde von den wahren Wünschen des gesamten Slaventums begleitet. Die Fürsorge des Kaisers für das Schicksal der kraftlos bulgarischen Nation werde die unendlichen, heile Bräderländer bereitwilligen Hande noch mehr festigen. Der König erwiderte: Die Gesandte des Kaisers werden ein anerkanntes Echo in Bulgarien finden. Der venerliche Ausdruck der Fürsorge des Kaisers für das Schicksal der bulgarischen Nation wird eine Bürgschaft mehr sein, künftig die unendlichen, bräderlichen Bande zwischen beiden Völkern noch fester geknüpft zu sehen.

Das neue türkische Kabinett wird als eine Erleichterung der Situation angesehen. Man hat unter den disponiblen Kräften die besten Elemente auszuwählen verstanden, ohne das jugendliche Element besonders zu bevorzugen. Das Kabinett wurde durch Ueberlassung einiger parlamentarischer Interaktionssekretariate entschädigt. — Nach einer Mitteilung Schmetz Baschas an die Kammer hat sich ergeben, daß die albanischen Deputierten Ismail Kemal und Ruzh, beide Mitglieder der liberalen Union, geplant haben, einen Aufstand in Albanien herbeizuführen. Schmetz ersuchte die Kammer, einen Beschluß darüber zu fassen, ob die beiden Deputierten verfolgt werden können. Die Kammer überwies die Angelegenheit einer Kommission. Der Großvezir fordert schnelle Feststellung eines Verbrechens und eines Streikgesetzes, da vorher der Belagerungszustand nicht aufgehoben werden könne. — Der Polizeiminister fordert in einer öffentlichen Kundgebung die Frauen auf, auf der Straße tief verschleiert zu gehen und keine gegen die Moral verstoßende Kleidung zu tragen. Der Zweck dieser Verfügung ist, auf die Stimmung der alttürkischen Bevölkerung Rücksicht zu nehmen, die von der letzten Umwälzung eine Verachtung der Religion und der Elite befürchtet und ihr ansonsten feindlich gesinnt ist. — Französische Berichte bezeichnen die Lage in Anatolien als außerordentlich besorgniserregend. Die Unruhen, an denen die Behörden mitschuldig seien, nähmen größere Ausdehnung an und die Truppen seien ohne Nahrungsmittel. Es sollen furchtbare Ausfressungen vorgekommen sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Die Umsatzensteuer für Großmühlen.

Der Initiativantrag Sped. (Str.) fordert eine kaffelförmige Umsatzensteuer für Großmühlen.
Sped. (Str.) führt in der Begründung des Antrags aus, daß dem Kassationsprozeß, dem die kleinen und mittleren Mühlen von Seiten der Großmühlen ausgesetzt seien, Einhalt getan werden müsse. Der Vernichtungskampf müsse verhindert werden. Es sehe schlimm um das Mühlen-gewerbe. Die Zahl der Kleinmühlen wachse stetig, und sie treffe schonungslos die kleinen Betriebe an. Wir wollen nicht die moderne Herrenmoral auch am Mühlen-gewerbe zur Geltung kommen lassen. Leider findet diese Theorie bei den modernen Philosophenprofessoren eine außerordentliche Stütze. Die Volksernährung ist gefährdet. Bilden erst die Großmüller einen Ring, dann billigen sie der Landwirtschaft und dem brotessenden Volke die Preise. Einem solchen Verhalten würde sehr schwer beizukommen sein. Die kleinen Mühlen mahlen fast ausschließlich inländisches Getreide, die großen liefern ausländisches ein. Nehmen wir uns ein Beispiel an Nordamerika, wo man die Macht der Ernte gedrohen hat. Das Ertragsverhältnis der Steuer wird den Einzelstaaten sehr willkommen sein.

Auf Vorschlag von Dr. Reeske (konf.) wird ein Antrag seiner Partei, der ebenfalls im Interesse des Mittelstandes eine Mühlenumsatzsteuer fordert, mit zur Debatte gestellt.

Dr. Reeske (konf.): Ich kann dem Vorredner im wesentlichen zustimmen. Es herrscht eine Art Faustrecht. Die Ernte sind gerade auf dem Gebiete der Nahrungsstoffe überaus gefährlich. Wir wollen das Großkapital nicht prinzipiell vom Mühlen-gewerbe ausschalten, nur gegen die schweren Missethäter nehmen wir Stellung. Es ist die höchste Zeit gesetzgebend einzuschreiten. Bedauerlich ist, daß die Großmühlen sogar noch durch die Eisenbahntarife begünstigt werden. Wir dürfen vor einer Zwangsmaßnahme nicht zurückweichen.

Renner (ul.): Auch für uns steht fest, daß die Eisenmühlen sich in einer Nothlage befinden, und daß ohne staatliche Hilfe die Gefahr einer Kassation besteht. Durchgreifende Hilfe kann nur durch das Reich erfolgen.

Wir beantragen Kommissionsberatung. Die Kommission kann neben der Umsatzensteuer auch andere Maßregeln erwägen.

Direktor im Reichsfinanzamt Rahn teilt das Ergebnis einer Statistik mit, die das Reichsfinanzamt über die Lage des deutschen Mühlen-gewerbes aufgenommen hat. Sie erstreckt sich auf die Jahre 1887 bis 1906. Bei den ganz kleinen Mühlen machte ein Rückgang um 5636 Betriebe oder 11,8%, bei den mittelgroßen ein solcher um 123 Betriebe oder 3,3% konstatiert werden. (Hört! Hört!) Die großen Mühlen haben sich um 161 Betriebe, oder 51,4% vermehrt. Die ganz großen sogar um 25 Betriebe oder 11,9%. (Beif. Hört! Hört!) In der Karezierung des Antrags Sped. hat die Reichsregierung noch nicht Stellung genommen, so daß ich eine bestimmte Erklärung noch nicht abgeben kann.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter Burkhardt: Wenn es möglich sein sollte, durch eine Umsatzensteuer dem Mittelstand im Mühlen-gewerbe zu helfen, ohne in das Staatsrecht der Einzelstaaten einzugreifen, so würde die bayerische Staatsregierung gegen eine solche Steuer nichts einzuwenden haben.

Abg. Raempf (fr. Sp.) erhebt verfassungsmäßige und wirtschaftliche Bedenken gegen den Antrag. Dieser wolle einen Fortschritt der Technik bekämpfen. Konsequenterweise müßte Herr Sped. jeden Großbetrieb bekämpfen und zwar nur deswegen, weil es eben ein Großbetrieb ist. Die Mühlenumsatzsteuer wird dem Mittelstand ebenso wenig helfen wie die Warenhaussteuer es getan hat. Wir sagen dem Mittelstand offen ins Gesicht und erwidern keine falschen Vorstellungen. Wir können überhaupt keine Umsatzensteuer ab. Eine Steuer darf immer nur den Ertrag treffen, niemals den Umsatz, der kein Beweis für einen Ertrag ist. Sämtliche Handelskammern haben sich denn auch gegen eine Mühlenumsatzsteuer ausgesprochen. Sie würde nur das Brot verteuern. Sorgen Sie für billige Rohstoffpreise, dann helfen Sie dem Mittelstand am besten.

Abg. Febr. v. Sand (Rp.): Die Erhaltung der kleinen Mühlen ist die notwendige Voraussetzung für billiges Brot. Die Fortschritte der Technik wollen wir durchaus nicht hemmen, aber hier liegen die Dinge anders; die Interessen der Volksernährung sind wichtiger, als die einer Hand voll von Großbetrieben. Wünschenswert ist weiteres Material in der Sache.

Abg. Stauffer (wirtsch. Bgg.) erklärt sich für den Antrag.
Mittwoch 2 Uhr, Weiterberatung. Voraussichtlich wird das Plenum Ende der nächsten und zu Anfang der übernächsten Woche durchgehen. Schluß 6 Uhr.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. Mai. Die Zweite Kammer beriet heute nochmals die Frage der Wandrarbeiterlöhnen und stimmte nach 2 1/2-stündiger Debatte einem Antrag der Kommission zu, der auf Grund des früheren sog. Antrags gewisse Grundzüge für die Regelung dieser Angelegenheit aufstellt. Sodann begann die Beratung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung, in deren Verlauf Graf (S.) im Interesse der Stillschließung einer Hintanhaltung der möglichen Benützung der postlagernden Chiffrebriefe beantragte, Dr. Rühlung (S.R.) die Einführung eines Befehlsgelds für Schriftstücke wünschte und Baumann (D.R.) sich gegen eine Erhöhung des Betrages mit Chiffrebriefen aussprach. Fischer (Sog.) befragte ein besonderes Verbot für Einleit-Briefe. Ministerpräsident v. Weizsäcker sprach die Hoffnung aus, daß das Postamtvereinbarmen in einer für das Reich und das Land befriedigenden Weise werde erneuert werden und teilte mit, daß er sich mit der Reichspostverwaltung wegen Anbahnung von Chiffrebriefen an Personen unter 16 Jahren nur gegen eine Legitimation im Einvernehmen gefestigt habe. Gegen Schluß der Sitzung gab es noch längere Auseinandersetzungen zwischen Volkspartei und Zentrum wegen des Antrags Graf, der gegen die Stimmen von Zentrum und Zentrum abgelehnt wurde. Morgen Fortsetzung. Schluß 1 1/2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Württemberg. Bei den württ. Arbeitsämtern sind im Monat März d. J. für männliche Personen 14 750 Arbeitsstellen, 7048 offene Stellen und 4387 Vermittlungen gesucht worden. Für weibliche Personen wurden 3932 Arbeitsstellen, 6133 offene Stellen und 2813 besetzte Stellen notiert. Auf je 100 offene Stellen kamen 209 männliche bzw. 64 weibliche Arbeit-



suchende. Am schlechtesten war die Arbeitslage in der Eisen- und Metallindustrie, dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, im Baugewerbe und bei den ungelohnten Arbeitern. Nur dem weiblichen Arbeitsmarkt war im Bau- und Schaufwerksgewerbe und für häusliche Dienste ein Ueberangebot offener Stellen vorhanden. Im April waren die Verhältnisse im Baugewerbe und den damit in Verbindung stehenden Industrien etwas besser. Inzwischen ist ein bemerkenswertes Beibehalten der wirtschaftlichen Depression noch nicht zu verzeichnen.

Rechenbüchse, 7. Mai. Der Kaiserliche Sanfter von Birkensfeld, der wegen einer Raube mit einem Maschinenmeister Streit anfang, suchte letzteren zu erschlagen. Die Raube drang nebenan in den Körper des, der Revolververletzt wurde verhaftet.

Die Jahrhundertfeier der Eisenbahn.

Stuttgart, 7. Mai. Am heutigen Nachmittag fand in der festlich geschmückten Biederhalle die eigentliche Festanführung des von Hauptmann Stockhaus verfassten Festspiels zum 100jährigen Jubiläum des 7. württ. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich König von Preußen Nr. 125 statt. Der Saal war vollständig besetzt. Die gesamte Generalität, das Offizierskorps, viele höhere Offiziere des Regiments, darunter eine große Zahl in hohen Rangstellungen befindliche, zahlreiche Staatsbeamte und Oberbürgermeister u. d. m. waren anwesend. Kurz vor 5 Uhr trafen am Portal der Biederhalle ein: die Herzoginnen Wera, Hilthy und Robert sowie die Herzogin Albrecht mit seinen Söhnen, Robert und Ulrich und Prinzessin Marg von Schwaburg-Blüde. Präzise 5 Uhr trat das Königspaar mit einer glänzenden militärischen Suite und dem gesamten Hofstaat ein. Nachdem die Fürsichtlichen von Offizieren des gäugenden Regiments geleitet unter Hochrufen den Saal betreten hatten, nahm die Aufführung ihren Anfang. Das Festspiel wurde glänzend durchgeführt und wurde sehr beifällig aufgenommen. Das Königspaar sprach sich wiederholt höchst anerkennend über die Leistungen der Mitwirkenden und das gesamte Arrangement aus. Der König zeigte sich hoch erfreut über die Ausweitung einer so großen Anzahl von Kriegsteilnehmern aus Stuttgart und Umgebung. — Heute abend um 9 Uhr fand der von der Regimentskapelle ausgeführte Festkonzert unter künstlerischer Leitung des Publikums statt. Die in der Nähe der Regimentsmusik belegenden Strohschäfte waren festlich geschmückt und teilweise glänzend illuminiert. Aus vielen Feuerwerken leuchteten strahlende Feuerwerkskörper hinaus. Die Kaiserinnen selbst waren hell erleuchtet, die Kaiserin von Tausenden von Lichtern umkränzt. Nachdem die Kapelle auf dem Hof der großen Infanteriekaserne einige Musikstücke gespielt hatte, darunter die Nacht am Rhein, nahm der König seinen Weg durch die Herzogin, Johannes- und Schloßstraße zur Hofkasserkaserne, jedoch durch die Schwab- und Hofstraße zum Ausgangspunkt zurück, auf dem ganzen Wege von einer unübersehbaren Menschenmenge begleitet. Im Offiziersklubhaus fand von 8 Uhr an der große Empfang der zum Jubiläum hier eingetroffenen ehemaligen Regimentsangehörigen und der Reservistoffiziere statt. Der Freudenjubel ist bei sonstigem Frühlingswetter ein gewaltiger.

Die Grabmäler der früheren Regimentskommandeure des 7. Regiments hat das Regiment anlässlich des Regimentsjubiläums, soweit diese in Stuttgart beerdigt sind, durch Anbahnungen schmücken lassen. Das Regiment ließ auch auf dem Grabe des bei König im Jahre 1809 gefallenen Hauptmanns v. Vohdover und bei dem Kriegerdenkmal bei Birkens-Champagnen Kränze niederlegen.

Stuttgart, 7. Mai. Gestorben ist im Alter von 51 Jahren Richter: und Ausschüßratsmitglied der Württ. Kreisbank Dr. Hermann Steiner.

Stuttgart, 7. Mai. Nächsten Sonntag vormittag 11 Uhr soll, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig genug ist, der neue Ballon des Württ.-Bereins für Luftschiffahrt auf dem Namen „Stuttgart“ und zwar durch den Oberbürgermeister v. Gauß gelassen werden. Der neue Ballon, sowie der in der Riedinger'schen Fabrik in Augsburg

wiederhergestellte Ballon „Württemberg“ werden sodann einen gemeinschaftlichen Ausflug antreten. Sie werden geführt von den Herren Alfred Dierbaum und Dr. Fritz. Als Passagiere steigen, H. Rausch Tagli, die Herren Gemeinderat Dr. Raites, Dr. Pöcher und W. Wiedmann, sowie die Herren Fabrikant Hirt, Dr. Hübner und Obergerichtsrat Schmidt mit auf.

Stuttgart, 7. Mai. Die Blättermeldung, daß Staatsrat v. Schiller aus Gesundheitsrücksichten im Herbst in den Ruhestand zu treten beabsichtigt, ist unrichtig. Staatsrat v. Schiller wird nur mit Rücksicht auf seine Gesundheit seine Stellung als Bevollmächtigter zum Bundesrat in Berlin, die er 27 Jahre lang hatte, niederlegen, denkt aber nicht daran, aus dem württ. Staatsdienst zu scheiden.

Tübingen, 7. Mai. Der Vorstand des hiesigen Kreisgerichts, Landgerichtsrat Rapp, der in einem Sanatorium in Berlin wegen eines Herzleidens weilt, wurde dort von einem leichten Schlag getroffen.

Reinmünzlingen, OR. Reinsingen, 7. Mai. **Wieder einen!** In hiesigen eingeweihten Kreisen wird schon seit einigen Jahren vermutet, daß der Necker des Spar- und Darlehensvereins G. R. Weber nicht ihren Namen trüge. Eine in den letzten Tagen vorgenommene Kassen- und Bücherrevision durch den Verbandsrevisor hat die Vermutung leider bestätigt und einen Fehlbetrag — man spricht von 6—12000 M. — ergeben. Ob der vermutete Betrag noch höher sein wird, werden die weiteren Untersuchungen ergeben. Weber wurde vorerst auf freiem Fuß belassen, aber unter Aufsicht gestellt.

Reinsingen, 6. Mai. Am nächsten Montag kommt vor der hiesigen Strafkammer die Strafsache gegen den eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigten Pfarrer Bauer von Lohdorf, früheren Stadtpfarrer von Schramberg, zur Verhandlung. Für die letztere, die vornehmlich unter Aufsicht der Öffentlichkeit stattfinden wird, sind zwei Tage vorgesehen. Bauer, der sich noch in Untersuchungshaft befindet, hat am Montag im Untersuchungsgefängnis den Besuch des zur Zeit hier weilenden Bischofs Dr. v. Reppner erhalten.

Soll, 7. Mai. In der Bohmwähe der hiesigen Gerbergesellschaft brach gestern vormittag Feuer aus, das leicht hätte schlimme Folgen haben können. Glücklicherweise gelang es, den Brand bald nach dem Entzünden zu löschen. Es wird Brandstiftung vermutet. — In der Nachbarn des Badermeisters Schumm hier, platzte ein Dampfrohr, wodurch der Befitzer ziemlich bedeutende Brandwunden, besonders im Gesicht, erlitt.

Tuttlingen, 7. Mai. An dem Abend des Niederländers Kaufmann hier kürzte gestern nachmittag der mit Zement bedeckte Dachboden plötzlich zusammen und traf den Befitzer so schwer auf den Kopf, daß die dadurch erlittene Verletzung genügt werden mußte. Glücklicherweise waren Kinder, die dort saßen, nicht anwesend.

Helm, 7. Mai. Auf Veranlassung der jungen Volkspartei findet hier am Samstag eine Volksversammlung statt, in der die an den Stadtvorstand gegebene Delegation von 50000 M. als nichts anderes als die Gewinnüberreichung vom Fährneggerhof erklärt und dem Oberbürgermeister nahegelegt werden soll, auf die Delegation zu verzichten, da sonst Raue und Frieden nicht wieder in der Gemeinde einkehren. Die bürgerlichen Kollegien erörterten gestern eine amtliche Beteiligung ihrerseits an dieser Versammlung und kamen, nachdem die großen Bedenken und die daraus sich ergebenden Konsequenzen angeführt worden waren, zu dem Beschluß, im Interesse einer vollen Klärung der in der Öffentlichkeit arg entstellten Sache, und um sich nicht dem Vorwurf feigen Rücktritts aussetzen, möglichst vollständig anzuzuwesen und Gemeinderat Dr. Schöfeld und Bürgerausschubmann Lehmann mit den amtlichen Referenten zu betrauen; außerdem ist das Sprechen jedem Mitglied freigestellt.

Deutsches Reich.

Karlruhe, 7. Mai. Nach Mitteilungen des Geheimen Ratsrats werden der König und die Königin

von Württemberg am kommenden Dienstag vormittags 11 Uhr 52 Min. zum Besuche der großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen und bis Mittwoch verweilen.

Reinsingen, 7. Mai. Seit 9 Uhr brennen im westlichen Teil des Baukreises große Brande Wald, der dem Grafen Kerbelst gehört. Rassen toten Waldes liegen umher. Der Brand wühlte um 4 1/2 Uhr noch unermindert.

Kreuznach, 6. Mai. Als der Kriegerverein heute den verstorbenen Veteranen Nachemer mit klingenem Spiel zu Grabe geleiten wollte, wurde eine peinliche Zeichenverwechslung entbekt. Im Sarg lag statt der Leiche des Veteranen die eines jungen Mannes aus Weibbökheim während der Veteran nach dort transportiert und von den Angehörigen des jungen Mannes beerdigt worden war. Auf behrliche Anordnung wurde die Leiche wieder ausgegraben und nach Kreuznach gebracht, wo die Auswechslung stattfand.

Ausland.

Luzern, 7. Mai. In der Nähe der Festungswerke von Riboll verhafteten die Wachposten drei fremde Raufschärer, von denen zwei französische Offiziere waren, während der dritte sich als Schweizer Hauptmann entpuppte. Eine ganze Anzahl von photographischen Platten mit Bildern der Festungswerke wurden bei ihnen beschlagnahmt. Sie werden heute einem Richter unterzogen werden.

Konstantinopel, 7. Mai. Das Kriegsgerecht verurteilte einen Adjutanten und einen Kommandanten der Serbie-Kavallerie wegen Beteiligung an den jüngsten Morden zu 5 Jahren Gefängnis. Die Hausdurchsuchungen nach Waffen und Munition werden fortgesetzt.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Sam 10. bis 15. Mai.
Walgroßmüller: 11. Mai Bismarck.
Galt: 12. Reimer, Bich, Hof u. Schweinmarkt.

Das Zahnen der Kleinen

wird wesentlich erleichtert, iduuf ohne Schmerzen vor sich gehen, wenn sie frühzeitig Scott's Emulsion erhalten. Scott's Emulsion befördert das Wachstum gesunder, weißer Zähne, die meist schmerzlos durchkommen, sobald die Mutter in dieser Zeit saftig in anzureichenden Zeit, gerade wie das Kind, keine schlaflosen Nächte kennen wird.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fische mit dem Vord). Scott & Bowne, G. m. B. O., Frankfurt a. M.

Behandlung: Feinster Medizinisch-Rebertran 100,0, prima Olygen 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 8,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0, Olygen aromatisches Emulsion mit Zimt, Mandel- und Vanilleöl: je 2 Tropfen.

Prinzess-Maccaroni delicat!

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Orangefleisch }
Vianstern }
Rottstern }
Violettstern }
Grünstern }
Braunstern }
Sternwolle!

mit dem allg. Sternzeichen für
Norddeutschen Wolllammer und
Kammgarntspinneret in Bahrenfeld.
In jedem in den meisten Geschäften, wo nicht explizit
nicht die Sternwolle in den Geschäften.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 9. Mai.
Vorwiegend heiter, trocken, nachmittags sonnenhell warm.

Hier das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 19

Druck und Verlag von G. M. Jaiser'schem Buchdruckerei (Woll Halle) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. v.

Oberamtsstadt Nagold.

Wilhelm Gauß, Schlossers Witwe bringt die von ihrem künftigen verstorbenen Ehemann mit gutem Erfolg betriebene

Schlosserei mit Installationsgeschäft und Fahrradhandlung,

betrieben in dem abgetheilten Wohngebäude Nr. 36 an der Datterbacherstraße am

Mittwoch den 12. Mai 1909, nachm. 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten Mal zur öffentlichen Versteigerung.

Das Geschäft befindet sich in bester Lage der Stadt, es ist mit elektrischem Betrieb eingerichtet, auch ist eine Holzsägerei und Messerei vorhanden.

Einem tüchtigen Geschäftsmann ist an dem hiesigen gewerbereichen Platz Gelegenheit zu einem sicheren Auskommen geboten, zumal eine gute Kaufkraft vorhanden ist.

Bei annehmbarcm Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. In Ausfällen ist die Witwe und der Unterzeichnete bereit.

Den 3. Mai 1909.

R. Grundbuchamt: Brodbeck.

Pferd-Verkauf

am nächsten Montag morgen 7 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold.

Nagold.

Bringe mein reichhaltiges Lager in

Rot- und Weiss-Weinen

(offen und in Flaschen) in empfehlende Erinnerung.

Georg Schneider, Kücherei u. Metzgerei.

Kraupfhusten

(sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's Salin-Bonbon. In Dosen à 25 und 50 g, sowie in Schachteln à 1 M bei Kond. G. Baum, Nagold, i. Wildberg: A. Franer. 2 D.

Sültingen.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlassenschaft des Jakob Käber, Fahrmanns Eheleute von Sültingen bringt der Unterzeichnete die vorhandene Fahrnis am kommenden

Dienstag, den 11. Mai 1909, von morgens 8 Uhr an im Hause im öffentlichen Aufsteck gegen sofortige Verzählung zum Verkauf, wobei unter Anderem vorkommt:

Betten, Leinwand, Frauenkleider, Schreinwerk, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, 2 Wägen, 1 Chaise, 1 Futterkneidmaschine, 1 Egge, 1 neuen Pflug, etwa 20 Str. Heu und 15 Str. Stroh, 14 Futterkörbe, etwas Frucht, 2 Fässer, 500 Str. Rogg, 1 Handkarren.

Kaufinteressenten werden eingeladen.

Wildberg, den 6. Mai 1909.

Kaufverwalter: Ad. Bezirksnotar: Bahl.

Eine gut erhaltene

Grube,

auch zu einer Gällengrube geeignet, verkauft billig Carl Schwarzkopf, Nagold.



Die Bizinalstraße von Ebhausen nach Mündersbach ist bis auf weiteres gesperrt.
Der Notweg geht über die Ziegelhütte.
Ebhausen, den 6. Mai 1909.
Schultheißenamt: Dengler.

Nagold.
Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in der Vorstadt neben dem Hotel Post ein
Friseurgeschäft
eröffnet habe, u. empfehle mich in Haarschneiden, Färbereien und Frisuren sowie in sämtlichen Haararbeiten aufs Beste. Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Besuch und zeichne
hochachtungsvoll
Karl Stielck, Friseur.

Nagold.
Salpeter, Kainit und Kalisalz
kann noch abgeben
Gutekunst z. Löwen.

Nagold.
Wir machen auf unser gasfortiertes Lager in
Haushaltungs-Artikeln
und **-Maschinen**
aufmerksam und sind durch große Beschlässe
in der Lage anzubieten:
Schnell-Buttermaschinen von Glas
1 1 21 31 41
2.00 2.40 2.90 3.80
Spülmachines
à Stück 2.40 M.
Mandelreidmaschinen „Duplex“ à St. 1.50
Bügeleisen Germania
poliert à M. 2.40 vernickelt à M. 2.90
Fleischhackmaschinen „Alexanderwerk“
Marke: R RR S .. amerikanische
M. 2.80 3.75 4.20 .. 3.00 u. 4. M. à St.
Nudelschneidmaschinen
Stück M. 7.-
Haushaltungs-Beigerwagen
von M. 2.20 an
Waschwindmaschinen
In Walze, à M. 13.50 u. 14.50 p. St.
Kaffeemühlen la française
à M. 1.30 und 1.50
sowie alle übrigen Artikel billigst.
Berg & Schmid.

Wer wäscht
braucht nur
Dr. Henkel's Waschmittel.
Millionenfach erprobt und bewährt; über 30jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt
in der ganzen Welt.
Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.
Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Keifen und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife und Soda, ohne Bleichmittel. Nur einmaliges halbhändiges Kochen und die Wäsche wird blendend weiß, frisch und kastig
wie von der Sonne gebleicht!
Enormer Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld, größte Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.
Im Gebrauch billigeres, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, kein Bürsten und Waschbrett. Das leichte Kochreiben mit Hand oder Maschine, blüht wie auf dem Kofen und ist absolut unschädlich, schont das Gewebe, da frei von Chlor und schaden Stoffen.
Bester Erfolg für Soda, vorzüglich zum Einweichen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeräten und Holzgeräten, zum Säubern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Holzeimergefäßen, unentbehrlich beim Handzupf etc.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.** (1)
D.

Jak. Luz :: Nagold :: Vorstadt
empfehlen
Stöcke, Sonn- und Regen-Schirme für Erwachsene und Kinder,
Pfeifen- und Cigarrenspitzen, Tabakdosen u. Zündholzbehälter, Taschenlampen,
Angel-Geräte
in frischer Ware von Stork-München als
Ruten, Kaspel, Schnüre, Vorsächer, künstliche Fliegen und Angeln usw.
bei reichhaltigster Auswahl u. niedrigsten Preisen.
Reparaturen schnell Ueberziehen & billig
Schirme nur bestes Fabrikat.

Wer
sich oder seine Kinder von
Husten
Orchester, Nerven, Verletzung, Nervenstarrheit, Krampfen, Reizhusten befreien will, kaufe die täglich erprobten u. empfohlenen
Kaiser's Brust-Caramellen
5500
Kaiser's Brust-Extrakt.
Zu haben bei:
H. Schmid in Nagold; G. Gutekunst z. Löwen in Mündersbach; W. H. Wichmann in Mündersbach; Th. Straß in Mündersbach.

Liegender Löwen-Tabak
Einhorn-Tabak
ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böniger in Duisburg
am Rhein.

Wagenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelanger, unermüdeten Mühen und Verbanungen beschwerden geblieben hat
H. Oeder Lehmann, Seidenhändler
in Frankfurt a. M.

Achtung! **Wildberg.** Achtung!
Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.
Erlaube mir, der hiesigen Einwohnerschaft mitzuteilen, daß ich hier eine Schuhsohlerei, verbunden mit Mass- u. Reparatur-Geschäft eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
hochachtungsvoll
Friedrich Schmelzle, Schuhmacher, neben dem Hirsh.
Glaser-, Schreiner-, Zimmermanns-Ware
Fussbodenriemen und Tafel
in Tanne und Ia. Pitch-Pine, in allen Stärken und Längen.
Spezialität: **Bodenriemen mit Lustrille**
„System Bürkle“, als beste Unterlage für Linoleum
empfohlen zu billigen Preisen, prompter Bedienung und kulantesten Zahlungsbedingungen.
Gral & Kohler, Dampfsäge- u. Hobelwerk
Dornstetten. Telefon Nr. 1.



●●●●● **Confektion, ● Kleiderstoffe, ● Blusenstoffe, ● Waschstoffe, ● Gürtel, ● Hand-
 ●●●●● schuhe, ● Büschen, ● Spitzen, ● Borten, ● Band, ● W. Hettler
 ●●●●● Stickereien, ● Schürzen, ● Unterröcke, ● Bett-
 ●●●●● barchent, ● weisse Tücher, ● Cravatten, ● Kragen, ●
 ●●●●● Strümpfe ● kauft man am vorteilhaftesten bei Nagold, Marktstrasse.** ●●●●●

Ebhausen-Wart.
Hochzeits-Einladung.
 Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 11. Mai 1909
 in unserem Gasthaus zur „Sonne“ in Ebhausen stattfindenden
 Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Christian Ottmar **Rosa Dürr**
 Sonnenwirt, Tochter des
 Sohn des † Joh. Ottmar verst. Michael Dürr,
 Ebhausen. Fischweil, Wart.
 Abgang 1/12 Uhr.
 Wir bitten, dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Um mein Lager in
Damen- u. Kinder-Confektion
 vollständig zu räumen, verkaufe ich solche von heute ab
bedeutend unter Preis.
Linoleum-Stückware,
 2 Meter breit, in durchgehenden u. bedruckten Mustern,
 wegen Aufgabe des Artikels
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Eugen Schiler, Nagold.

Nagold.
Wohnungsveränderung
u. Geschäftsempfehlung.
 Teile meiner wertigen Anstalt mit, daß ich nun
 im Hause des Herrn Böckermeister Moser wohne und meine
 Werkstatt sich im Hause des Herrn Christian Harr,
 Seltensieders, befindet.
 Empfehle mich zugleich im Anfertigen von Möbelgeschirr
 und Reparaturen.
Gottlieb Müller, Küfermeister.

Stuttgart.
Dr. med. Schaller,
 Frauenarzt u. Spez.-Arzt für Harn- u. Blasenleiden,
zurückgekehrt.
 Sprechst. Marienstrasse 48, 3-5 Uhr ausser Sonntags.
Privatfrauenklinik
und Privatentbindungsanstalt
 Hermannstr. 13.

Bergebung von Bauarbeiten.
**Die Grab-, Betonierungs-
 und Maurerarbeiten**
 zum An- bzw. Einbau einer Regalbahn im „Edwin“ zu Wildberg
 sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.
 Zeichnungen, Vorkaufschlag und Bedingungen können bei Unter-
 zeichnetem eingesehen werden.
 Offerten, in Projekten ausgedrückt, sind bis
Samstag den 15. Mai 1909
 an Herrn Ing. Müller zum „Edwin“ einzureichen, woselbst die Öffnung
 der Offerten nachm. 6 Uhr stattfindet.
Herm. Gubler, Architekt.

Günzlingen.
Sonntag den 9. Mai
Metzelsuppe.

 bei **Bürkle & Köpfe.**

G. H. u. f. n.
Zugelassen ein
Dachshund,
 Braun, mit weißen Abzeichen, D. selbst
 kann gegen Gifttötung der Kofen
 für 6 Monate gegen 10 u. Futtergeld
 innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei
R. Roth, Maurermeister.

Patentbüro
forzheim (Telefon 1455)
 Kienlestrasse 31.

Nagold.
 Umge mein
großes Lager in
Resttapeten
 zu herabgesetzten Preisen in emp-
 fehlenswerter Ausführung.
L. Grüniger,
 Sattler und Tapezierer.

Nagold.
Bett-Federn,
fertige Betten,
**Kleider- u. Blusen-
 Rosten**
 billigt
Chr. Walz.

Nagold.
 Unterzeichnete führt dem Verkauf
 aus: einen neuen
Char a bancs,
 gut erhaltenen Einspänner
Leiterwagen,
 älteres, guten Einspänner
Federpritschen-Wagen,
 und ein
**Hand-Britischen-
 wägele.**
Joh. Theurer, Schmiedstr.

Nagold.
Fahrrad-Verkauf.
 Ein bereits neues
Fahrrad,
 Marke Triumph (Wagnrad) im
 Schiff zu verkaufen.

Hypothekengeld
auszuleihen!
 In jedem Betrag per sofort und
 später zum Zinsfuß von 4-4 1/2 %
 auf 1. Recht und Nachhypotheken zu
 4 1/2 % - 5 %. Wofür sind zu richten
 an die
Stuttgarter Hypotheken-Agentur
 Stuttgart, Königstr. Nr. 38.

Einladung.
Am Sonntag den 9. Mai, nachm. 2 Uhr
 findet in Ebhausen das
Bezirksfest
der Jünglingsvereine des Bezirks Nagold,
 verbunden mit dem
10. Jahresfest des Vereins Ebhausen
 statt, wobei Herr Bundessekretär Pfarrer Köhler aus Stuttgart die
 Festrede halten wird. Dagegen werden alle Jünglinge und Freunde unserer
 Sache herzlich eingeladen.
Der Bezirksvorstand.

Nagold.
Zur Bauzeit
 empfehlen wir unser gut sortiertes Lager in
I und U Balken,
Stallfenstern,
Dachfenstern,
Glasziegeln,
Grubendeckeln,
Kamingestellen,
Schweinetrögen,
Baubeschlägen,
Bauschlössern,
Drabstiften,
 sowie sämtl. anderen Artikel bei billigsten Preisen.
Borg & Schmid.

Ein kleines freundliches
Logis
 hat an eine kleine Familie zu ver-
 mieten.
 Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Alt-u. f. g.
**Möbelschreiner-
 Gesuch.**
 Ein durchaus tüchtiger Arbeiter
 findet bei hohem Lohn sofort dauernde
 Beschäftigung bei
Jacob Walz, Möbelschreinerei.

Arrangements, außergerichtliche,
 (samt Zwangs-)
Vergleiche
 Kontrakt, Schaffung gesunder Ge-
 schäftsverhältnisse. Nachweisbare
 Erfolge; diskrete und billige Be-
 sorgung durch:
Alfred Bauer, Stuttgart.
 Telefon 1778 Lühingstr. 90.

Rheumatismus-
 und Gichtleidenden teile ich
 gerne mündlich brieflich mit,
 wie ich von meinem qualvollen
 hartnäckigen Leiden vollständig
 geheilt wurde.
Carl Bader, München,
 Antyllenstr. 40 a. a.

Bergmann's
Gühnerangen-Mittel
 befreit in kürzester Zeit durch bloßes Ueber-
 streichen über, gelbes und schwarzes Leber-
 gühnerangen, Dornhaut und Warze.
 Dorn- & Kanten mit Vorteil 50 Pf. bei
 Louis Bölle, Zeilau.

Nagold.
Badeanstalt z. Schiff
 ist wieder täglich eröffnet. Racht
 besonders auf meine
Fichtennadel-Bäder
 aufmerksam gegen Gicht, Rheuma-
 tismus, Lähmungen und
 Rückenleiden,
 besonders zu empfehlen bei alligen
 Weiten.

Summ z. Schiff.
**Namdrop. Krampfhusten-
 Tropfen**
 d. bekannt. Dr. Köhler-
 Jochen (Bestandst. Oa.
 Op. Ipec. Bell. D. Je 25) erhält-
 lich 4 70 Pfg. bei Apotheker
 Schmidt.

Württembergische
Chauffeur-Fachschule
 Stuttgart, Fildersstraße 68,
 bietet u. Altes In-
 stitut, bildet Leute jed.
 Standes zu tüchtigen
 Chauffeurs aus. Unterricht jederzeit.
 Kosten für Stellvermittlung während
 durch die Direktion:
M. J. Kieser, Ingenieur.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 9. Mai, 1/10 Uhr
 Predigt, 1/2 Uhr Gesangslehre.
 (Lekt.) Abends 8 Uhr Gebetsstun-
 den im B. r. indend.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 9. Mai, 1/10 Uhr
 Predigt und Amt, 1/8 Uhr in
 Kapellhof.) 2 Uhr Anacht.

**Gottesdienste der Methodisten-
 Gemeinde in Nagold:**
 Sonntag, 9. Mai, 1/10 Uhr
 morgens und abends 8 Uhr
 Gottesdienst.
 Mittwoch abends 1/9 Uhr G. betende.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Erteilt...
 Preis...
 M 107
 Die Ober...
 falls...
 in Stuttgart...
 Lehrern...
 im September...
 tungen...
 (Wohlfahrt...
 bedeutenden...
 in der Regel...
 bei denen die...
 Beitrag zu den...
 nur solche...
 Arbeit...
 für den...
 der Regel...
 Die...
 Die...
 bitten um...
 vorzulegen...
 Hand, Den...
 laßt geben...
 von der...
 Der...
 der...
 brüht sein...
 den...
 bis 100...
 Mittel...
 Lehrern...
 eines...
 unter 40...
 Altes...
 Die...
 haben...
 (samt...
 Altes...
 Zu...
 Reich...
 auf die...
 Als...
 heraus...
 feierliche...
 Herrn...
 und...
 haupt...
 Die...
 dessen...
 blieb...
 lebte...
 In...
 Flotte...
 Jetzt...
 gonnene...
 sein...
 Berste...
 rren...
 sch...
 die...
 und...
 Die...
 St. Peter...
 das...
 Einzel...
 Nach...
 gendes...
 die...
 Eine...